

KARL HARTMANN

1902–1987

Im Alter von 85 Jahren verstarb am 5. Dezember 1987 nach langer schwerer Krankheit Handelschulrat i. R. Karl Hartmann aus Heidenheim-Schnaitheim.

Nach seiner Dienstprüfung 1922 in Esslingen und einer längeren Tätigkeit in Heidenheim bekam er 1934 seine erste Stelle als Lehrer in Oberdorf bei Bopfingen. Hier im fundreichen Ries kam er zum ersten Mal mit der Vor- und Frühgeschichte in Berührung. Vor allem vom Goldberg konnte er zahlreiche Lesefunde bergen und eine umfangreiche Sammlung zusammentragen. 1948 nach Schnaitheim versetzt, arbeitete er hier an der Erforschung der Vor- und Frühgeschichte weiter. Zahlreiche Fundbeobachtungen und Fundmeldungen gehen auf seine Arbeit zurück, die er als langjähriger ehrenamtlicher Beauftragter des Landesdenkmalamtes durchführte. Durch seinen engen Kontakt zur Bevölkerung und seine leutselige Art erhielt er Kenntnis von zahlreichen wertvollen Funden, die sonst wohl nie bekannt geworden wären.

Um die Erforschung der ältesten Steinzeit hat sich Karl Hartmann besonders verdient gemacht. In selbstloser Weise, mit persönlichem und finanziellem Einsatz, unterstützte er die Grabungen des Institutes für Urgeschichte der Universität Tübingen nach den ersten Spuren des Menschen im Tal der Urbrenz (vgl. W.-D. LANGBEIN, Die Brenztalkultur. Geologisches Alter und archäologische Bedeutung. Frankfurt 1976). Während unserer langjährigen Grabungen in den Seewiesen von Schnaitheim war Karl Hartmann ein ständiger und gern gesehener Besucher und väterlicher Freund, der trotz seines hohen Alters immer wieder bei den Grabungen mitgearbeitet hat.

Wegen seiner zahlreichen Verdienste um die Landesarchäologie und vor allem wegen seiner aufrichtigen und bescheidenen Art werden wir Karl Hartmann stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Stuttgart

JÖRG BIEL